

## **Josef Winkler am Freitag, den 18.09.09, in Landau beim Jugendwerk St. Josef, der Firma Wickert und dem Herbstmarkt**

**Vormittags waren Josef Winkler, Susanne Schröer (Fraktionsvorsitzende der Grünen im Landauer Stadtrat) und Tobias Lindner (Direktkandidat im Wahlkreis Südpfalz (212)) zu Gast beim Jugendwerk St. Josef in Landau. Hier sprach man mit Herrn Leiner, dem Betriebs- und Ausbildungsleiter, über die Arbeit der Institution.**

Bevor man sich selbst über die Arbeit der verschiedenen Abteilungen ein Bild machen konnte, informierte Herr Leiner in einem kurzen Vortrag über die generellen Strukturen der Einrichtung. Zentrale Aufgaben des Jugendwerks seien die Erziehungsbeihilfe für Jugendliche, der Betrieb von Wohnheimen und die schulische und berufliche Ausbildung junger Menschen. Dabei biete man sowohl stationäre Hilfe etwa in Wohngruppen, als auch teilstationäre und ambulante Hilfe, indem man etwa Eltern bei ihrem Erziehungsauftrag unterstütze, so Leiner weiter. Träger der Institution, die zwischen 500 und 550 Jugendliche betreut, ist der katholische Jugendfürsorgeverein.

Nicht nur in der schulischen, sondern auch in der beruflichen Ausbildung der Jugendlichen werde sehr großen Wert auf Unterstützung und Förderung, etwa durch Sozialpädagogen oder Nachhilfslehrkräfte, gelegt. Neben diesen Angeboten gäbe es weitere gruppenübergreifende Kurse im Bereich Antiaggressionstraining, Erlebnispädagogik oder Suchtprävention, berichtete Leiner. Da man versuche ein Betreuungsverhältnis von 1:2 zu gewährleisten, sei die Arbeit der Einrichtung sehr personalintensiv. Der Erfolg im schulischen Bereich und der Berufsausbildung spreche aber für diesen Weg.

An Winkler und seine Kolleginnen und Kollegen, richtete der Ausbildungsleiter die Bitte, dass man sich für eine Reform des Sozialgesetzbuches einsetze. Hier sehe er die Gefahr, dass man – wie im Pflegebereich – bald nur noch nach einem Maßnahmenkatalog handeln könne, was dazu führe, dass die nötige Flexibilität und Individualität beim Umgang mit den Jugendlichen verloren ginge. In diesem Punkt sprach sich auch Winkler für eine Änderung des SozGBs aus und verwies darauf, dass das BVerfG in einem Urteil entschieden habe, dass man den Gesetzestext innerhalb des nächsten Jahres bezüglich der Arbeitsagenturen ändern müsse. Im Rahmen dieser Reform könne der Gesetzgeber eventuell auch andere Bereiche neu verhandeln, so Winkler. Zudem wünschte er sich generell von allen Kommunalpolitikern mehr Offenheit und Kooperation gegenüber Institutionen wie der Jugendhilfe.

Am Nachmittag besuchten Winkler, Schröer und Lindner die Firma Wickert in Landau. Diese ist der größte Holzfachhändler in der Pfalz. Von den Herrn Jäger (Geschäftsführer) und Weber (Vertriebsleiter) wurde man während eines Rundgangs über das Betriebsgelände über die verschiedenen Vertriebsbereiche informiert.

Im Verlauf des Rundgangs ließ sich Winkler über die Herkunft der verschiedenen Holzarten und deren Weiterverarbeitung informieren. Vor allem die Holzdämmstoffe fand Winkler sehr interessant und ließ sich eingehend über deren Herstellung und Einsatzmöglichkeiten unterrichten. Hier versprach Winkler sich zu informieren, warum oft noch die (nicht so energieeffizient produzierten) Glasfaser- oder

Steinfaserdämmstoffe bevorzugt würden und den Herrn Jäger und Weber die Ergebnisse der Recherche zukommen zu lassen.

Auch werde er sich dafür einsetzen, dass in Zukunft bei öffentlichen Ausschreibungen nicht automatisch der günstigste Anbieter den Zuschlag erhalte. Vielmehr sei es auch wichtig, dass ökologische (z.B. umweltschonendes Material) und soziale (z.B. Arbeitslöhne) Rahmenbedingungen bei der Ausschreibung Beachtung fänden. Gemeinsam mit der Grünen Fraktion werde er versuchen im nächsten Deutschen Bundestag einen solchen Antrag in den Gesetzgebungsprozess einzubringen.

Zum Abschluss des Tages besuchten die Grünen den Herbstmarkt in Landau, wo das Vorstandsmitglied des Schaustellerverbandes Landau Neustadt, Rolf Gebert, Einblicke in die Probleme der Schausteller gab. Auch hier gab es Gelegenheit mit Besuchern des Marktes Gespräche zu führen.

Bei der abschließenden Kneipentour konnten Gäste Landauer Lokale für Grüne Politik interessiert werden.